

Antragsstellende Liste: CampusGrün Oldenburg

Antrag: Aufruf zur Klimastreikwoche 25.11.-29.11.2019

Das Studierendenparlament (Stupa) möge beschließen, zur Klimastreikwoche am 25.-29.11.2019 aufzurufen. Während einer bundesweit initiierten Klimastreikwoche findet der „normale Lehrbetrieb“ an deutschen Hochschulen nicht statt: (Fast) jedes Vorlesungsthema lässt sich mit einer Klima- oder Umweltfrage in Bezug setzen.¹

Die Dozierenden werden dazu aufgefordert, diese Bezüge zu erarbeiten und an die Studierenden zu vermitteln. Außerdem wird es an den Hochschulen alternative Lehrpläne geben, aus denen sich die „*Public Climate Schools*“ zusammensetzen. Es sind Vorlesungen, Workshops sowie Abendveranstaltungen geplant. Die Aktivitäten sind nicht nur für Studierende geöffnet: Kindergärten, Schulklassen und Menschen jedes Alters sind herzlich willkommen, mitzumachen. Die Klimastreikwoche endet mit dem globalen Klimastreik am 29. November.

Hintergrund und Begründung:

Am 22./23. September beschlossen die „Students for Future“ in Jena, eine bundesweite Klimastreikwoche an den Universitäten auszurufen und entsprechende Aktionen an ihren Universitäten zu planen. Eine Gruppe von Studierenden hat sich in Oldenburg gefunden, um die Organisation für die Woche in Oldenburg zu übernehmen. Das Stupa Oldenburg sollte dieses Vorhaben unterstützen, da es im Interesse der gesamten Studierendenschaft liegt, in einer Welt zu leben, die auch zukünftig bewohnbar bleibt. Die Herausforderungen des Klimawandels und dessen Folgen gehören zu den komplexesten und gleichzeitig brennendsten Querschnittsaufgaben heutiger Gesellschaften und aller sozialer Schichten – so gilt es, auch und besonders universitäre Räume zu nutzen, um darauf aufmerksam zu machen. Die Idee der Klimastreikwoche kann als Informationsangebot und deutschlandweit als eine öffentlichkeitswirksame Aktion gesehen werden, um politischen Druck auszuüben, Gesetze zu erlassen, die über die bisherige Klimapolitik hinausgehen.

Der Aufruf an der Universität Oldenburg von Studierenden, sich mit dem Thema Klimawandel zu beschäftigen, fordert Lehre und Forschung heraus, Fragen einer nachhaltigen Entwicklung zu thematisieren. Die Organisation einer Public Climate School fördert die Rolle der Universität, in Oldenburg einen Raum des öffentlichen Austausches anzubieten.

¹ Am Lehramtsstandort Oldenburg könnten sich zum Beispiel Studierende angeleitet durch ihre Dozierenden Gedanken machen, was Möglichkeiten wären, Themen wie Klimawandel und Klimagerechtigkeit in Unterrichtsbezügen zu vermitteln; in der Kunst könnte darüber nachgedacht werden, wie das Thema Klima(wandel) in der zeitgenössischen Kunst verhandelt wird; in geisteswissenschaftlichen Fächern könnten die gesellschaftliche Entstehungsgründe sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf Gesellschaften und das Zusammenleben von Menschen im globalen Kontext diskutiert werden.